

# Staufer Kurrier

Amtsblatt  
der Stadt  
Waiblingen



Nummer 40 34. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 7. Oktober 2010

**WAIBLINGEN LEUCHTET**  
**08.10.2010**

- Einkaufen bis 23 Uhr
- Lichtinstallationen
- Feuertänzer
- „StadtKLANK“
- Lesung im Nonnenkirche
- Musik
- Lichtlabyrinth

www.wtm-waiblingen.de

## Künstlerisch, kreativ, kulinarisch

Wenn am Freitag, 8. Oktober 2010, „Waiblingen leuchtet“, wird die Innenstadt wieder zur großen Showbühne. Außer dem Thema „Licht“ steht in diesem Jahr auch die Musik im Mittelpunkt und das im wahren Sinn des Wortes: gleich zum Auftakt berauschen 450 Musiker die Sinne, wenn sie zunächst einen Kreis um die Altstadt bilden und anschließend in der Mitte der Stadt – auf dem Marktplatz – zusammenkommen. Was die Besucher bei „Waiblingen leuchtet“ an Künstlerischem, Kreativem und Kulinarischem bis Mitternacht erwartet, lesen Sie auf unserer Seite 2.

## Zwischenbericht zum Haushalt 2010 der Stadt Waiblingen und Abschluss des Haushaltsjahres 2009

### Leichte Entspannung nach dem „Horrorjahr“

(dav) „Wir spüren die anspringende Wirtschaft – von einer Entwarnung soll aber heute noch keine Rede sein!“ Das hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 30. September 2010, in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport gegenüber den Stadträtinnen und Stadträten deutlich gemacht, als die Stadtverwaltung den Zwischenbericht zum Haushalt 2010 vorlegte. Nach einem der schwierigsten Haushaltsjahre, die Waiblingen mit dem Jahr 2009 je erlebt habe, so betonte Rainer Hähnle, Leiter des Fachbereichs Finanzen, sei nun, zum Jahresende 2010, eine ganz leichte Entspannung der Lage zu beobachten. Über das „Horrorjahr 2009“ mit seiner weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise gebe es nichts Gutes zu sagen und es bleibe zu hoffen, dass so etwas in den nächsten 15 Jahren nicht so schnell wieder geschehe.

Mit mehr als 13,4 Millionen Euro hatte der Vermögenshaushalt im Haushaltsjahr 2009 den Verwaltungshaushalt, also die „laufende Arbeit“ der Stadtverwaltung, stützen müssen – ein noch nie dagewesener Vorgang, der einem Stadtkämmerer größte Sorgen bereitet. Im zu Ende gehenden Haushaltsjahr 2010 erhofft sich Rainer Hähnle, wieder unter die Zehn-Millionen-Grenze zu kommen, wobei auch dieses Minus noch immer „sehr, sehr schlecht“ sei. In den Jahren 2008 und 2007 waren die Zahlen noch umgekehrt: 11,4 Millionen Euro wurden 2008 im Verwaltungshaushalt erwirtschaftet, sie konnten dann in den für Investitionen in den Vermögenshaushalt gesteckt werden. Bei mehr als 13,1 Millionen Euro lag die positive Zuführungsrate sogar 2007. Unübertroffen noch immer das Jahr 2005 mit seinen mehr als 17,9 Millionen Euro, die für Investitionen und die Rücklage zur Verfügung standen.

Der Rechenschaftsbericht zum Haushalt 2009 wird wie der dazugehörige Schlussbericht der Revision in den Novemberberatungen ausführlich erläutert.

#### Kräftezehrender Haushalt 2010

Die Planung des „holprigen“ Haushalts 2010 jedoch habe „enorm viel Kraft gekostet“, darauf verwies Oberbürgermeister Hesky. Nach zahlreichen Beratungen der Haushaltsstruktur-Kommission, nach harten Einsparungsreden innerhalb der Verwaltung, bei der sich

auch die Ortschaften äußerst einsichtig gezeigt hätten, und nach dem vollständigen Verzicht der Stadträte auf Anträge zum Haushalt habe der Haushalt 2009 erst am 6. Mai 2010 verabschiedet werden können. Bis dahin galt der „Interims-Haushalt“, in dem Ausgaben über das „normale“ Alltagsmaß hinaus nicht zulässig sind. Eine befriedigende Situation sei am Ende angesichts einer von Anfang an negativen Zuführungsrate von mehr als 13 Millionen Euro gleichwohl nicht erzielt worden. Das Regierungspräsidium Stuttgart habe den Haushalt erst dann genehmigen wollen, nachdem verschiedene Steuern und Abgaben mit Augenmaß erhöht worden seien.

Die Bürger müssten nun einmal in vertretbarem Ausmaß an der schwierigen Lage beteiligt werden, hob der Oberbürgermeister hervor. Das verlange die Waiblinger Infrastruktur, die sich die Stadt in fünf Ortschaften und in der Kernstadt leisten und auch leisten wolle. Das gelinge freilich nur, wenn auch Einnahmen flössen. Es bleibe auch in absehbarer Zeit so, dass Einsparungen und Einschränkungen, wo es geht, vorgenommen werden müssten, ohne dass damit allerdings die Grundfesten getroffen werden dürften.

Im zu Ende gehenden Jahr lasse sich nun wenigstens feststellen, dass die Gewerbesteuer so „fließe“, wie erhofft, zeigte sich Hesky etwas erleichtert über zu erwartende 27,5 Millionen Euro. 25,2 Millionen Euro waren es noch

2009. Dazu muss man wissen, dass das Gewerbesteuer-Aufkommen im Jahr 2007 über doppelt so hoch lag: 53,7 Millionen Euro. Das sei ein „traumhaftes Spitzenergebnis“ gewesen und bisher unwiederholt, räumte Finanzfachmann Hähnle ein, aber 2008 waren es immer noch herausragende 45,6 Millionen Euro und 2006 49,6 Millionen Euro, 50,1 Millionen Euro gar im Jahr 2005. Erst wenn man ins Jahr 2000 zurückschaut, stößt man auf den Betrag von ebenfalls 27,5 Millionen Euro.

Die Haushaltsjahre 2009 und 2010 hätten die Verschuldung der Stadt nach oben getrieben: waren es 2007 noch zwölf Millionen Euro und 2008 noch 18,7 Millionen Euro, tat die Kurve durch die Weltwirtschaftskrise 2009 einen Sprung hinauf auf 29,4 Millionen Euro. Für 2010 erhofft sich die Verwaltung, bei knapp 33 Millionen Euro bleiben zu können, so lautet der Ist-Schuldenstand zum 30. September; das entspräche etwa 620 Euro pro Einwohner. Weitere Kreditmöglichkeiten will die Stadt nicht ausschöpfen, denn der Schuldenstand habe ein Ausmaß erreicht, den man dringend im Auge behalten müsse, bedauerte der Oberbürgermeister. Die Allgemeine Rücklage bleibt im Vergleich zum Jahr 2009 mit 2,85 Millionen Euro unangetastet – es handelt sich um den Mindestbetrag.

#### Hoffnung auf etwas mehr Einnahmen und moderate Ausgaben

Auch für die Zukunft gelte deshalb weiterhin die Maxime, dass Prioritäten gesetzt werden müssten und genau zu prüfen sei, was sich die Stadt Waiblingen leisten könne, deshalb seien die Gespräche der Haushaltsstruktur-Kommission auch künftig wichtig und richtig. Er sei überzeugt, meinte Andreas Hesky, dass die Bevölkerung dieser Vorgehensweise zustimme und sich zum Beispiel mit den geänderten Öffnungszeiten des Bürgerbüros durchaus arrangiere. Für das zu Ende gehende Haushaltsjahr 2010 hoffe er auf einen moderaten Verlauf der Ausgaben und noch etwas steigende Einnahmen.

Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer könnten durchaus noch ein wenig nach oben klettern, wagte Fachbereichsleiter Hähnle zu prognostizieren, er sei aber vorsichtig, denn der Spieß könne auch umgedreht werden. Vergleiche er bei der Gewerbesteuer Plan mit voraussichtlichem Ergebnis zur Mitte dieses Jahres, so werde der erhoffte Betrag von 27,5 Millionen Euro mit gut 28 Millionen Euro vermutlich ein wenig überschritten. Die Einnahmen aus der Grundsteuer übertreffen die Erwartungen leicht: statt 9,32 Millionen Euro ist wohl mit 9,47 Millionen Euro zu rechnen. Auch der Anteil an der Einkommensteuer fällt für die Stadt etwas höher aus: statt 20,9 Millionen Euro werden es 21,5 Millionen Euro. Die Anteile an der Umsatzsteuer bleiben bei den geplanten 3,5 Millionen Euro, ebenso diejenigen aus dem Länderfinanzausgleich mit 2,7 Millionen Euro.

Mit 8,5 Millionen Euro liegen die voraussichtlich zu erzielenden Grundstückserlöse hinter den Erwartungen von 12,6 Millionen Euro zurück – Ursache ist auch in diesem Bereich die allgemein schwierige Wirtschaftslage. Schaden entstehe freilich keiner, betonte Rainer Hähnle, denn das Vermögen bleibe ja erhalten. Die über die gesamte Stadtverwaltung hinweg verfügte „globale Minderausgabe“ könne außerdem aller Voraussicht nach geschaff werden. Es handelt sich dabei um 262 000 Euro im Bereich der sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben.

#### Haushalt 2011 wird anders – eiserne Disziplin muss bleiben

Alles in allem zeigte der Leiter des Fachbereichs Finanzen also eine „gewisse Zufriedenheit bei sehr schlechtem Ergebnis“ und dem angestrebten Ziel, die negative Zuführungsrate wenigstens auf unter zehn Millionen Euro zu bekommen. Das neue Haushaltsjahr 2011 werde sicherlich „anders als 2010“ und das sei Grund zu „leichter Freude“, blickte Oberbürgermeister Hesky voraus, aber nur mit eiserner Disziplin sei man in diesem Jahr so weit gekommen – das müsse so bleiben.

Amtliche  
Bekanntmachungen

### Sitzungskalender

Am Donnerstag, 7. Oktober 2010, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

#### TAGESORDNUNG

- Bürgerfragestunde
- Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
- Haushaltsplan 2011 mit Finanzplanung bis 2014
  - Ausgabe und Einbringung des Entwurfs
  - Haushaltsreden des Oberbürgermeisters und des Fachbereichsleiters Finanzen
- Erhöhung der Hebesätze für Gewerbesteuer und Grundsteuer A
- Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR)
- Verhängung eines Ordnungsgelds
- Geschwindigkeitsbeschränkung zur Nachtzeit in der Neckarstraße in Hegnach
- European Energy Award – Maßnahmenplan 2010 - 2012
- Umbau und Erweiterung des Kindergartens Obsthalle
  - Energetische Sanierung des Daches
  - Investitionsprogramm des Bundes zur Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 - 2013 (U3-Programm)
  - Baubeschluss
- Bebauungsplan „Gewerbegebiete Bittenfeld – Fortschreibung des Zentrenkonzepts“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Gemarkung Bittenfeld, Planbereiche 21, 22 und 24 – Satzungsbeschluss
- Fischaufstieg/Umgehungsgerinne Häckerwehr – Baubeschluss
- Verschiedenes
- Anfragen

★

Am Donnerstag, 14. Oktober 2010, findet um 19 Uhr im „Kleinen Kasten“ hinter dem Rathaus Waiblingen eine Sitzung des Ausländerrats statt.

#### TAGESORDNUNG

- Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung
- Rückblick auf den Internationalen Abend
- Satzungsänderung – aktueller Stand
- Jahresbericht des Ausländerrats im BSV
- Verschiedenes

### Bevölkerungsstatistik

#### 52 564 Einwohner in der Stadt

In Waiblingen lebten zum Stichtag 30. September 52 564 Personen. Am 31. August wies die Statistik 52 463 Waiblinger aus. In der Kernstadt wurden am 30. September 29 145 Einwohner gezählt (31. August: 29 040); in Beinstein 3 848 (3 862); in Bittenfeld 4 265 (4 298); in Hegnach 4 453 (4 442); in Hohenacker 5 168 (5 150) und in Neustadt 5 685 (5 671).

### Am Donnerstag

#### Kran wird abgebaut

Der große Kran an der Baustelle „Postplatz, 2. Bauabschnitt“ wird am Donnerstag, 7. Oktober 2010, in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr abgebaut – mit Hilfe eines zweiten Krans, der die Einzelteile auf Lkw verlädt. Der Bürgermühlenweg muss deshalb an diesem Tag für den Verkehr gesperrt werden und auf dem Postplatz ist mit Behinderungen zu rechnen. Die Zufahrt zur Tiefgarage Querspanne und ein Notweg für den Lieferverkehr in der Fußgängerzone Lange Straße bleiben für Pkw befahrbar.

#### Karl-Ziegler-Straße in Hohenacker Straße halbseitig gesperrt

Die Karl-Ziegler-Straße in Hohenacker muss bis 24. Oktober zwischen den Gebäuden 26 und 52 für die Arbeiten im fünften Bauabschnitt halbseitig gesperrt werden. Fußgänger können entlang dem Baufeld gehen. Die Zugänge zu den Ladengeschäften bleiben offen.

### Bürgermühlenweg soll zeitgleich mit Einkaufs- und Bildungszentrum am Postplatz fertig sein

## Einzigiger Zugang zur VHS erhöht Bedeutung der Straße

(red) Der Bürgermühlenweg soll noch in diesem Jahr einen neuen Belag bekommen. Dies hat Baubürgermeisterin Birgit Priebe am Dienstag, 28. September 2010, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umweltschutz angekündigt. Die Bauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt des Einkaufs-, Bildungs- und Dienstleistungszentrums „Postplatz-Forum“ seien schon so weit fortgeschritten, dass es sinnvoll sei, den wichtigen Verbindungsweg zwischen Altem Postplatz und Erleninsel gleichzeitig mit dem neuen Gebäude fertigzustellen.

Der Bürgermühlenweg werde durch den Zugang zur Volkshochschule, der ausschließlich durch diese Straße erfolge, noch mehr an Bedeutung gewinnen, zeigte sich Bürgermeisterin Priebe überzeugt. Die Einrichtung bezieht dann im ersten und zweiten Stockwerk des Gebäudes ihr neues Domizil. An dieser Stelle sei auch ein Zugang zur Tiefgarage geplant, sagte Klaus Reitze, der Leiter des Fachbereichs Infrastruktur im Baudezernat, der die Planung vorstelle. Er machte deutlich, dass im Bürgermühlenweg das Gestaltungskonzept des „Grünen Rings“ und des „Alten Postplatzes“ fortgeführt werde. Das heißt, die Oberfläche wird asphaltiert; in der Mitte wird aus Granitpflastersteinen eine Entwässerungsrinne angelegt und eine Pflastersteinzeile entlang der Gebäudekanten, da wegen der Hausanschlüsse nicht bis an die Gebäudekante Belag aufgebracht werden könnte. Beabsichtigt sei, den Weg als gemischte Verkehrsfläche auszuweisen. Die Planung sei mit dem Heimatverein und der Unteren Denkmalschutzbehörde abgestimmt worden, ergänzte Reitze.

„Im Zweifel nur das machen, was sein muss“, bat Stadtrat Klaus Riedel zu berücksichtigen – die Maßnahmen „Gestaltung Hermann-und-Elsbeth-Zeller-Platz“ und die Umwidmung der Karolingerschule fürs Familienzentrum stünden zu einem späteren Zeitpunkt noch an; dann würden wieder schwere Baufahrzeuge fahren. Außerdem wies er darauf hin, bei der Abrechnung der Kosten sehr genau darauf zu achten, dass der Investor die Wiederherstellungskosten übernehme. Das dies so sei, sicherten ihm die Fachleute im städtischen Baudezernat zu. Dass die Stadt ganz sicher keine Kosten des Bausträgers trage, die im Zusammenhang mit der Wiederherstellung der Bausubstanz stünden, versicherte Oliver Strauß, der Leiter der Abteilung Straßen und Brücken. In diesem Punkt bestünde auch Einvernehmen zwischen den Parteien. Er erklärte, dass die Grundstücksgrenze des neuen Gebäudes nicht direkt an der Hauswand, sondern im Bürgermühlenweg verlaufe. Noch im November soll mit den Bauarbeiten, die etwa vier bis sechs Wochen dauern, begonnen werden.

Riedel ging auch auf den Parkplatz Saur ein. Aus seiner Sicht könne es eigentlich nicht sein, dass ein privater Platz öffentlich als Parkplatz genutzt werde. Zudem könne er sich im Bürgermühlenweg eine Fußgängerzone vorstellen. Dies ginge jedoch schon deshalb nicht, weil wieder mehr Fahrzeuge unter dem Scheunendach bei der Hahnschen Mühle parkten. Er machte noch einmal deutlich, dass sich im Bür-

germühlenweg künftig der Eingang zur Volkshochschule befinde. Er sei deshalb auch nicht mehr unbedingt an dem Fortbestehen des Saur-Parkplatzes interessiert. Zudem sei die Tiefgarage vergrößert worden: „Die Autos müssen in die Garage.“

Ein weiteres Anliegen brachte Riedel vor: nämlich an der Idee des „grünen Bands“ festzuhalten, das von der Talau bis in die Fronackerstraße reichen sollte. Weiter griff der SPD-Stadtrat den beim Richtfest geborenen Gedanken einer Fassadenbegrünung des Einkaufs- und Bildungszentrums entlang dem Bürgermühlenweg auf und meinte, dass es sicherlich Pflanzen gebe, die auch an Stahlseilen ranken würden.

Auch Stadträtin Sabine Wörner von der SPD-Fraktion erinnerte an das Gesamtkonzept des „Grünen Rings“, das ihrer Meinung nach

weiterverfolgt werden sollte. Sie forderte ein Gesamtkonzept für die Umgestaltung des Bürgermühlenwegs, die vorgesehene Reiterterrasse und auch für die spätere Planung des „Zellerplatzes“.

Bürgermeisterin Priebe gab den Forderungen nach einer umfassenden Planung Recht; betonte aber, dass die „sparsame“ Gestaltung des Bürgermühlenwegs benutzerfreundlich und an die Gestaltung des Bereichs vor dem Postplatz-Forum angelehnt sei. Außerdem sei einhellig die Gesamtkonzeption einschließlich des Zellerplatzes nicht weiter verfolgt worden, weil derzeit für einen etwaigen Wettbewerb kein Geld da sei. Baumpflanzungen seien wegen der Verlegung der Versorgungsleitungen nicht möglich.

Wie es mit dem Parkplatz Saur weitergehe, darum kümmere sich die städtische Parkierungsgesellschaft – sie erinnerte daran, dass schon bei der Bürgerbeteiligung zum zweiten Bauabschnitt die Bürger den mit dem Parkplatz verbundenen Suchverkehr bemängelten.

Mit einer Gegenstimme und bei einer Enthaltung wurde der wegen des schnelleren Baufortschritts vorgezogenen Gestaltung des Bürgermühlenwegs zugestimmt.



Noch in diesem Jahr soll der Bürgermühlenweg einen neuen Belag bekommen. Die Arbeiten sollen vorgezogen werden, weil der Weg auch als Verbindungsweg zwischen Innenstadt und Naherholungsflächen dient. Außerdem ist das künftige Domizil der Volkshochschule im zweiten Bauabschnitt des Postplatz-Forums nur durch den Bürgermühlenweg zu erreichen. Die Planung ist am Dienstag, 28. September 2010, im Planungsausschuss vorgestellt worden. Foto: Redmann

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

### FDP

„Deutschland schafft sich ab“ so lautet Thilo Sarrazins Aussage, die ich natürlich nicht teile. Positiv jedoch sind demokratische Äußerungen allemal. Wenn sich jedoch die Befürworter und Gegner von S 21 weiterhin so streiten, so hilft nur eines: abrüsten und sich gegenseitig respektieren. Sollten sich aber die S-21-Gegner – trotz der demokratisch gefassten Beschlüsse – durchsetzen, so hat die Demokratie einen schweren Schaden erlitten.

Was dies mit Waiblingen zu tun hat? Auch bei uns mehrten sich die Stimmen gegen die Bauten am Postplatz-Forum. Hier befürchte ich keine gewaltsamen Auseinandersetzungen, ich bitte aber trotzdem um Mäßigung! Die

Stadtverwaltung baue den Bürgermühlenweg rasch und fußgängerfreundlich aus – vielleicht mit „extra Fassadengrün“, damit die Angst vor der „Schlucht“ besänftigt wird.

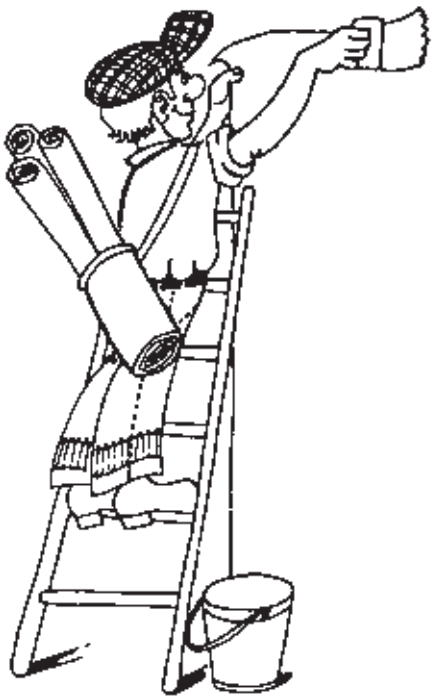
Noch etwas Erfreuliches für die Stadt und die Hegnacher Bürger: es scheint nun doch eine Tempo-30-Zone auf der Hegnacher Neckarstraße zu geben und vielleicht ist das beantragte Nachfahrverbot doch noch zu verwirklichen.

Im Internet: [www.fdp-waiblingen.de](http://www.fdp-waiblingen.de)

Horst Sonntag







Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Entdeckungstour durchs Nonnenkirchlein für Kinder am 16. Uhr. Um 21.30 Uhr szenische Lesung „Feuer gefangen...“

Sa, 9.10. FSV, Spielpaarungen auf dem Sportgelände am Oberen Ring: A2 gegen FC Welzheim 1 um 16.45 Uhr.

So, 10.10. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde und Michaelskirche. Virtuose Trompetenkonzerter um 17 Uhr im Nonnenkirchlein.

Do, 7.10. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. In der Michaelskirche ist um 18 Uhr Schweigemeditation.

Haus- und Grundbesitzerverein. Infoabend für Mitglieder und Interessenten mit Themen aus den Bereichen Energiesparverordnung...

Fr, 8.10. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. „Im Keller liegt ein Skelett“ –

Volkshochschule Unteres Remstal, Karlsruhe 10. Auskünfte und Anmeldung unter 958800.

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr...

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde und Michaelskirche. Virtuose Trompetenkonzerter um 17 Uhr im Nonnenkirchlein.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die Sonntags-S-Klassebesichtig die Grabkapelle Rotenberg.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Tageswanderung auf dem Gedenkpfad Eckerdal und Palmbühl bei Schömburg.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Wanderung von Seeburg zu den Bergruinen nach Wittlingen.

Mo, 11.10. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Sitzung des Kircheneinmünders am 19.30 Uhr im Jakob-Andreas-Haus.

WOGE. Info- und Arbeitstreffen für das Projekt „Wohnen in Gemeinschaft“ um 19 Uhr im der Familienbildungsstätte, Raum 13.

Verband der Heimkehrer, Ortsverband. Die „Montagslerchen“ proben um 16 Uhr im Jakob-Andreas-Haus.

„Frauen im Zentrum - FraZ“. Hahnische Mühle, Bürgermühlweg 11, 73500, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de.

„FraZ-Frauen-Stammtisch“ am Dienstag, 12. Oktober, mit einer Retrospektive der Frida-Kahlo-Fahrt nach Baden-Baden.

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, 73501, E-Mail: info@big-wnsued.de.

eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter 1653-549 an.

Di, 12.10. Briefmarkensammler-Verein. Informationsabend mit Briefmarkenaustausch um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“.

Mi, 13.10. Bündnis 90/Die Grünen. Modifizierter Informationsabend aus der Reihe „Die Grünen im Gespräch“.

Do, 14.10. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe. Besenwanderung von Grunbach nach Großheppach.

Fr, 15.10. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde und Michaelskirche. Offenes Kernliederabend mit mehreren Chören.

Sa, 16.10. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde und Michaelskirche. Offenes Kernliederabend mit mehreren Chören.

Mo, 18.10. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius. Wanderung der Jungsenioren nach Hanweiler zur Einkehr.

Di, 19.10. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Nachmittagswanderung von Erdmannshaus nach Lemberg.

Mi, 20.10. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe. Dia-Vortrag „Die wilde Brenta und die Seen“.

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, 73501. Die Öffnungszeiten: während der Schulzeiten von Montag bis Freitag.

Waiblingen-Süd vital, Modellvorbau des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“.

Waiblingen-Süd vital, Modellvorbau des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach. Wanderung der Seniorengruppe von Bürg nach Höfen.

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus.

DRK, Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholiker, Treffen jeden Montag und Donnerstag.

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinderhospizdienst „Pustelbium“ begleitet sterbende und trauernde Kinder.

Haus- und Grundbesitzerverein Waiblingen und Umgebung. Wöchentliche Sprechstunde für Mitglieder freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr.

Forum Nord, Salierstraße 2. „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben.

Forum Nord, Salierstraße 2. „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben.

Forum Nord, Salierstraße 2. „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben.

14. Stadtteil-Konferenz

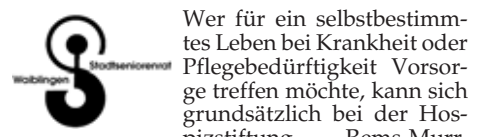
Jugend kommt zu Wort



Hegnacher Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 18 Jahren sind am Mittwoch, 13. Oktober 2010, in den Schachhofkeller eingeladen.

Seniorenrat der Stadt

Selbstbestimmt bei Krankheit



Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich grundsätzlich bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Theodor-Kaiser-Straße 33 in Waiblingen.

• am 18. Oktober in Beinstein im Evangelischen Gemeindehaus, Mühlweg 3, Beratungstag ist der Montag, jeweils zwischen 15 Uhr und 17 Uhr.

In den Rathäusern der anderen Ortschaften wird jeweils donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr beraten:

- am 21. Oktober in Hohenacker,
• am 28. Oktober in Bittenfeld,
• am 4. November in Hegnach und
• am 11. November in Neustadt.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, 73501, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de.

im Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

FORUM MITTE BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, 51568, Fax 51696.

Am Freitag, 8. Oktober: Alois Höfler, Neckarremser Weg 9/2 in Hegnach, zum 80. Geburtstag.

Konzerte

Rockcity Neustadt - „Lautrock-Festival“: die Bands „Benzin“, „Planet Zoo“, „Mumble Grumble“.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

Advertisement for Stadtwerke Waiblingen, seeking a leader for meter stations. Includes contact info and a list of tasks.

Advertisement for Vital Waiblingen-Süd, offering various fitness and sports activities.

Advertisement for Familien-Bildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, offering various courses and services.

Advertisement for Forum Mitte, offering various cultural and educational activities.

Advertisement for CDU, SPD, DFB, and Ali, offering various services and events.





Zehn Jahre Initiativkreis



„Aktion saubere Stadt“



Das Waiblinger „Kehrtelefon“ – stets bereit.



Bei der alljährlichen Rems- und Markungsputzete geht es auch im Wohngebiet „Am Katzenbach“ dem Schmutz an den Kragen.

**Hier finden Sie uns**

Stadt Waiblingen  
Abteilung Umwelt  
Kurze Straße 24 (Marktdreieck)  
71332 Waiblingen  
☎ 5001-445 (Klaus Läßle/ Claudia Steichele)  
E-Mail: Klaus.laepple@waiblingen.de



Im März 2007 hatte die Initiative „Aktion saubere Stadt“ diese Plakataktion ins Leben gerufen, um Umweltsünder auf bestimmte „Nachlässigkeiten“ aufmerksam zu machen. Unser Bild zeigt links Anneliese Malle, Oberbürgermeister Andreas Hesky, Manfred Herdtle, Nijazi Tahiri, ganz rechts Klaus Läßle, den Leiter der Abteilung Umwelt im Baudozernat, und im Hintergrund Hans-Martin Fabriz und Werner Bebiom vom städtischen Betriebshof, die sich um das Aufstellen der Plakataktion kümmern.

Anlass zum Feiern und „DANKESCHÖN!“ sagen – Aufruf an alle Waiblingerinnen und Waiblinger

**Rasch „Saubermänner“ und „Sauberafrauen“ melden**

Zehn Jahre Initiativkreis „Aktion saubere Stadt“ - Grund zum Feiern und Zeit, auch einmal „Dankeschön!“ zu sagen, meinen die Initiatoren der regen Umweltgruppe. Aus Anlass des zehnjährigen-Bestehens des Initiativkreises wollen sie vor allem diejenigen in den Mittelpunkt stellen, die eigenverantwortlich, uneigennützig und wie selbstverständlich dazu beitragen, dass unsere schöne Stadt stets einladend und sauber aussieht.

„Kennen Sie Personen aus Ihrer Nachbarschaft oder Ihrem Bekanntenkreis, auf die obige Beschreibung zutrifft?“ fragt Hellmut Westermann, ebenso wie Joachim Promies Mann der ersten Stunde. „Haben Sie vielleicht schon Erwachsene oder Jugendliche beobachtet, die achtlos weggeworfene Zigarettenschachteln oder Getränketüten nicht nur vor der eigenen Haustüre aufheben und entsorgen? Oder den älteren Herrn, der freiwillig, wenn auch mit Mühe regelmäßig den Schnee auf öffentlichem Gehweg entfernt und so für Trittsicherheit sorgt? Oder die Erzieherin, die den Kindern spielerisch den Umgang mit Natur und Müll beibringt? Oder wissen Sie von Leuten, die bei Wertstoffcontainern die Scherben beseitigen, damit sich Kinder nicht verletzen? Sicherlich fallen Ihnen noch weitere Beispiele dazu ein“, meinen Westermann und Promies und sind sich sicher: all jene fleißigen Helferinnen und Helfer, die durch dieses freiwillige Handeln Vorbilder in Sachen „Saubere und sichere Umwelt“ sind, haben ein DANKE-

SCHÖN als Anerkennung verdient. „Scheuen Sie sich nicht uns Bescheid zu geben!“ Fleißige „Saubermänner“ und „Sauberafrauen“ sollten bis 15. Oktober 2010 schriftlich oder telefonisch dem Initiativkreis gemeldet werden. „Wir freuen uns schon heute auf viele positive Meldungen“, sagen die Freiwilligen vom Initiativkreis „Aktion saubere Stadt“.

**So erreichen Sie uns**

Stadt Waiblingen  
Abteilung Umwelt  
Kurze Straße 24 (Marktdreieck)  
71332 Waiblingen  
☎ 5001-445  
(Klaus Läßle/Claudia Steichele)  
E-Mail: Klaus.laepple@waiblingen.de

**So fing alles an**

Ihren Ursprung hatte die „Aktion saubere Stadt“ als reine Privatinitiative. Im Jahr 1999 hatten Hellmut Westermann vom Naturschutzbund und Joachim Promies vom Heimatverein eine Fotodokumentation über die Waiblinger „Schmutzdeckeln“ zusammengestellt, die sie der Stadtverwaltung vorstellten, um auf die vielen unschönen Stellen innerhalb der Stadt aufmerksam zu machen. Damals fanden sie jedoch aus personellen und finanziellen Gründen kein Echo. So entschlossen sich beide, sozusagen vor „der eigenen Haustür“ eine lokale Putzaktion Am Katzenbach vorzunehmen. Das gemeinsame Säubern des eigenen Wohnfeldes wurde zur Freude aller ein großer Erfolg und wird bis heute regelmäßig unternommen. Ohne dass man voneinander wusste, wurden damals ähnliche Aktionen bereits auf der „Korber Höhe 1“ veranstaltet, organisiert von Anneliese Malle von der Bürgeraktion Korber Höhe, aber auch in „Waiblingen-Süd“ unter der Leitung von Marianne Reichert und kurze Zeit später sogar im Gewerbegebiet „Eisental“ unter der Führung von Manfred Herdtle.

**Der Initiativkreis entsteht**

Am 10. Mai 2000 trafen sich die Verantwortlichen aller vier Gruppen zu einem ersten Erfahrungsaustausch beim Leiter der Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen, Klaus Läßle, der sich von Anfang an stark für die Ziele der Ehrenamtlichen einsetzte, wichtige Kontakte knüpfte und auch die Koordination übernahm. Beschlossen wurde, künftig gemeinsam für ein sauberes Waiblingen zu arbeiten und so entstand der Initiativkreis „Aktion saubere Stadt“, der heute aus zehn Ehrenamtlichen besteht: Christine Deumelandt, Dr. Wolfgang Fritz, Regina Gehlenborg, Manfred Herdtle, Klaus Läßle, Anneliese Malle, Siegrid Trautmann, Hellmut Westermann, Martin Westermann und Stephan Wolf.



**Jeder kennt das Logo**

Schüler der Kunstschule Unteres Remstal entwarfen das orange-grüne Markenzeichen, das alsbald auf allen städtischen Abfallkörben, Plakaten und auf Informationsmaterial erschien. So wurde die „Aktion saubere Stadt“ rasch in das Bewusstsein der Bürger gerückt. Mit dem Slogan „Wir tun was für uns alle, machen Sie mit!“ wurden und werden Jung und Alt zur Mithilfe und Mitverantwortung aufgerufen.



Diese Bürgerinnen und Bürger hatten sich für die Sauberkeit ihrer Stadt eingesetzt und wurden von der Stadt Waiblingen mit einem Dankeschön belohnt. Rechts: Hellmut Westermann, der Initiator der „Aktion saubere Stadt“.

**Das haben die Engagierten bisher alles erreicht**

Das Ziel des Initiativkreises – eine saubere und sichere Stadt, in der sich jeder wohl fühlen kann – ist zwar noch nicht ganz erreicht; aber man ist auf dem besten Wege dorthin:

- Der Großteil der Waiblinger Bürger ist davon überzeugt, dass es in der ganzen Stadt und auf öffentlichen Wegen und Plätzen in den vergangenen Jahren viel sauberer geworden ist.
- Bei der jährlichen „Rems- und Markungsputzete“ muss immer weniger Müll aufgelesen werden.
- Bürger fühlen sich für ihr Wohnumfeld verantwortlich und übernehmen Patenschaften.

- Zahlreiche Hundetüten-Spender wurden aufgestellt. Der überwiegende Teil der Hundebesitzer bedient sich umweltbewusst dieser Hundekot-Beutel.
- Schüler reinigen in regelmäßigen Abständen ihr Schulgelände.
- Die Mitarbeiter des städtischen Betriebshofes sind ständig in Sachen Reinigung im Einsatz.
- Das Kehrtelefon (☎ 5001-177) ermöglicht es

jedem Bürger, besondere Verschmutzungen oder Beschädigungen in der Stadt direkt zu melden. Die Bauhofmitarbeiter sorgen so rasch wie möglich für Abhilfe.

- Jeder Neubürger erhält den Informationsprospekt des Initiativkreises „Wir tun was für uns alle – Machen Sie mit!“
- Müllsünder müssen mit entsprechenden Geldbußen rechnen.
- Eine intensive Öffentlichkeitsarbeit macht das Thema „Saubere Stadt“ immer bewusster.

**Hierfür setzt sich der Initiativkreis künftig ein**

„Stillstand bedeutet Rückschritt“ – das gilt auch für die „Aktion saubere Stadt“. Die Mitglieder des Initiativkreises setzen sich deshalb auch weiterhin auf vielfältige Weise für Waiblingen ein:

- Info-Stand bei der Messe „Bau/Energie/Umwelt“
- Werbung auf Papierkörben, Mülleimern und auf den Fahrzeugen des Bauhofs
- Mehr Entsorgungsmöglichkeiten an kritischen Schwerpunkten (Skaterplatz, Parkplät-

- ze, Bushaltestellen), auch für Zigarettenkippen, und mehr Kontrollen an diesen Stellen.
- Supermärkte, Pizzastände/Dönerbuden müssen noch stärker selbst für ihren „sauberen Umkreis“ sorgen.
- Abschaffung unnötiger Verpackung. Höheres Pfand auf alle Getränkebehälter.
- „Müllaktionen“ in Kindergärten und Schulen. Das Thema Sauberkeit sollte im Lehrprogramm einen festen Platz finden.
- Voraussetzung für die angestrebte Touris-

ten- und Kundenfreundlichkeit der Stadt Waiblingen: „Auch in Zeiten großer Geldknappheit darf die Sauberkeit unserer Straßen, Wege und Anlagen nicht vernachlässigt werden.“

- Aktion: „Gesucht werden ... Sauberkeits-Paten“. Ein Aufruf an Bürger- und Bürgerinnen der Kernstadt und aller Ortschaften, dass weitere Helfer und Mitdenker gesucht werden.
- Kinowerbung („... wer kennt sie nicht“), Plakataktionen, Flyer, Postkarten.

Wo's sauber ist,  
da lebt man gern!



Tragen auch Sie  
dazu bei!